



Bildung statt Markt!

Nun ist sie also am Ruder - die schwarz-gelbe Koalition. Und klar ist, dass von ihr keine Impulse zu erwarten sind, die den tatsächlichen Entwicklungserfordernissen des deutschen Bildungswesens entsprechen:

Trotz einer beeindruckenden Häufung der Vokabel "Bildung" in den Koalitionsaussagen wird der Bereich weiterhin stiefmütterlich finanziert sein. Lautstark verkündete Erhöhungen des BIP-Anteils der Bildung werden mit Tricks erreicht - z.B. indem künftig auch die Pensionen von Lehrkräften und Hochschullehrenden als Bildungsausgabe gerechnet werden! De facto aber wird das deutsche Bildungswesen auch weiterhin bei internationalen Vergleichen im letzten Zwanzigstel verweilen.

Dafür garantiert auch die Tatsache, dass die Grundstrukturen von Kitas bis Hochschule und Berufsausbildung hochgradig selektiv angelegt sind - und nach schwarz-gelbem Willen auch bleiben sollen. Die mehr als fragwürdige Fixierung auf Elitebildung und Exzellenzförderung sichert verhängnisvolle Bildungsprivilegien und vertieft die Spaltung der Gesellschaft durch fortgesetzt rigides Aussortieren eines Drittels aller Kinder und Jugendlichen. Aber auch die stramme Formierung im Zuge des Bologna-Prozesses an den Hochschulen bewirkt eine weitere Zuspitzung schroffer Gegensätze in sozialstruktureller und wissenschaftlich-qualitativer Hinsicht.

Parallel dazu vollzieht sich - unter Schwarz-Gelb sicherlich mit zunehmender Rasanz! - eine breit angelegte Privatisierung im gesamten Sektor. Sie reicht von der gezielten Förderung der damit rasch wachsenden Zahl privater Bildungsinstitutionen über profitable PPP-Arrangements für Immobilien, Dienstleistungen und kostenträchtige Projekte bis zum Umbau so mancher professoraler Arbeitsplätze in lukrative Profit Center im Ambiente hochgradig verbetriebswirtschaftlichter Hochschulen.

Diese wenigen Schlaglichter markieren eine längst existierende, aber auch weiterhin mit noch zunehmendem Nachdruck forcierte Schiefelage im gesamten Bildungssektor des Landes. In sozialer und volkswirtschaftlicher Hinsicht sind die Folgen schon seit Jahrzehnten zunehmend verhängnisvoll. Schwarz-Gelb bürgt für eine steigende Tendenz!

Erforderlich ist ein entschlossener Umbau des gesamten Bildungssektors: beginnend mit einer qualitativ und quantitativ erheblich verbesserten und erweiterten Kinderbetreuung, fortgesetzt in einem alternativlosen integrierten Schulwesen - eine Schule für alle! - bis hin zu hochschulischer und beruflicher Ausbildung, die gleichermaßen fachlicher Qualifizierung und demokratisch-humanistischer Persönlichkeitsentwicklung verpflichtet ist. Und in allen Facetten ist dieses Gesamtsystem auf volle Chancengleichheit auszurichten.

Ein derart radikaler Umbau ist nicht nur mit Kritik und Aufklärung zu erreichen. Es geht darum, in großem Umfang politisch einflussreiche Kräfte zu gewinnen und zu mobilisieren, also darum, ein weites Netzwerk engagierter Gruppierungen, Institutionen und Personen aufzubauen. Die aktuellen Bildungstreikaktivitäten sind Schritte in die richtige Richtung. Viele weitere müssen folgen!

In diesem Sinne engagiert sich bei Attac Köln der Arbeitskreis Bildung und Erziehung. Er steht allen Interessierten offen. In Treffen **an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat*** werden aktuelle Entwicklungen verfolgt, Einblicke in Fakten und Zusammenhänge vertieft, Projekte offensiver Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und Verbindungen zu Mitstreitenden in Köln wie auch darüber hinaus aufgebaut und in gemeinsame Aktivitäten überführt.



* jeweils um 20 Uhr im Versammlungsraum der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3.